

AUFENTHALTSBERICHT

Dieser Bericht ist **innen 2 Monaten** nach Ende des Auslandsaufenthaltes per E-Mail im **BOKU-International Relations**, e-mail: kuwi@boku.ac.at einzureichen. Die Aufenthaltsbestätigung der Gastinstitution ist bei BOKU- International Relations, Peter Jordan Straße 82A, 1190 Wien abzugeben. Bei Nichtvorlage kann der gesamte Stipendienbetrag rückgefordert werden (siehe Vereinbarung).

GRUNDINFORMATIONEN

1. Name der/des Studierenden: anonym

Studienrichtung: Applied Limnology

Gastinstitution: University of Tirana

Gastland/Ort: Albanien

Zeitraum Ihres Auslandsaufenthaltes: von 20.03.2023 bis 07.04.2023

EMPFEHLUNGEN FÜR ZUKÜNFTIGE STUDIERENDE

2. Information über das Forschungsangebot an der Gastinstitution:

Wie hilfreich waren die folgenden Informationsquellen?

(1 = nicht hilfreich bis 5 = sehr hilfreich)

☐ 5 BOKU- International Relations

☐ 4 Lehrende/r an der BOKU

☐ 3 Studienpläne

☐ 5 Studierende / Freunde

☐ 3 Gastinstitution

☐ 3 Homepage der Gastinstitution

Sonstige:

3. Wie stufen Sie Ihre Kenntnisse in der Sprache der Gastinstitution ein?

(1 = sehr gering bis 5 = ausgezeichnet)

	Vor dem Aufenthalt im Ausland					Nach dem Aufenthalt im Ausland				
	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
Leseverständnis	☒	☐	☐	☐	☐	☒	☐	☐	☐	☐
Hörverständnis	☒	☐	☐	☐	☐	☐	☒	☐	☐	☐
Sprechvermögen	☒	☐	☐	☐	☐	☐	☒	☐	☐	☐
Schreibvermögen	☒	☐	☐	☐	☐	☒	☐	☐	☐	☐

4. Betreuungssprachen an der Gastinstitution und deren zeitlicher Anteil in Prozent:

Betreuungssprache Deutsch: ☐ Ja ☒ Nein

1. Englisch	100	2.	
3.		4.	

Welche Empfehlungen können Sie zukünftigen Studierenden über das Gastland und die Gastinstitution geben?

(Bitte Empfehlungen, Informationsquellen, Ansprechpartner und Links angeben)

5. Gastland

Tepelena: Pizzeria Gjysh Selimi – Bert: spricht Deutsch, Pizza köstlich, 5 Gehminuten von der Research Facility; Market Besi – Flaschenbier erhältlich (Korca); Autogrill Roberti: gutes, preiswertes Essen (Buffet-Stil); Gjergji und Aurelio als ortsansässige Fischer; Ausflug ans Meer: Porto Palermo (paradisisch);

6. Gastinstitution

Dr. Spase Shumka und Dr. Sajmir Beqiraj gute Ansprechpartner von der Universität Tirana; Fritz Schiemer Research Facility: kostenlose Unterbringung möglich, Nachbarschaft vom Feinsten (Hühner, Schafe, Katzen);

7. In welchem Maße fühlten Sie sich sozial integriert?

(1 = überhaupt nicht bis 5 = sehr gut)

	1	2	3	4	5
Lokale Kultur / Gesellschaft im Allgemeinen	☐	☐	☐	☐	☒
Studierende an der Gastinstitution	☐	☐	☒	☐	☐
ausländische Studierende an der Gastinstitution	☐	☐	☒	☐	☐

8. Mit Hilfe welcher Kontaktpersonen (an der BOKU / an der Gastinstitution) haben Sie Ihren Auslandsaufenthalt organisiert?

Supervisor Dr. Wolfram Graf, Mag. Veronika Eberl / Dr. Spase Shumka, Dr. Sajmir Beqiraj

9. Wie stufen Sie den Grad der Unterstützung (vor und während Ihres Aufenthaltes) ein?

(1 = niedrig bis 5 = sehr hoch)

☒	BOKU-International Relations
☒	von Lehrkräften an der BOKU
☒	von der Gastinstitution
☒	von Studierenden an der Gastinstitution
☐	von anderen:

10. Anmeldeformalitäten, finanzielle Unterstützung, andere Erfordernisse

gut betreut von Mag. Veronika Eberl

11. Können Sie Tipps und Anregungen in Bezug auf Ihr Gastland/ Ihre Gastinstitution in sozialer Hinsicht (kulturelle Unterschiede, Bedeutung von Sprachkenntnissen etc.) geben?

Gebärdensprache von Vorteil; gemeinsames Fischen, Lagerfeuer machen, Kaffee-, Raki- und Orangenkonsum förderlich für die soziale Interaktion – keine Scheu!

12. Gab es während Ihres Aufenthaltes Veranstaltungen, die speziell für Austausch - Studierende organisiert wurden?

☐ Ja ☒ Nein

Wenn ja, geben Sie bitte an, welche:

UNTERBRINGUNG, SERVICES UND KOSTEN**13. Wo haben Sie während Ihres Auslandsaufenthaltes hauptsächlich gewohnt?**

☐ ☐ Studierendenheim ☐ ☐ Hotel / Pension / Gästehaus ☐ ☐ Zimmer in einer Privatwohnung
☐ ☐ eigene Wohnung ☒ ☐ Wohngemeinschaft mit anderen Studierenden

14. Wer hat Sie bei der Suche nach einem Quartier unterstützt?

☐ ☐ Gastinstitution ☐ ☐ Freunde/Familie
☐ ☐ Wohnungsmarkt ☒ ☐ Andere: Fritz Schiemer Research Facility (EcoAlbania)

15. Wie war die Qualität der Unterstützung der Gastinstitution bei der Quartiersuche?

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet)

☐ ☐ 1 ☐ ☐ 2 ☒ ☐ 3 ☐ ☐ 4 ☐ ☐ 5

16. Wie würden Sie den Unterkunftsstandard einschätzen?

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet)

☐ 1 ☐ 2 ☐ 3 ☐ 4 ☒ 5

17. In welchem Maße waren Hilfsmittel zum Studium (Bibliotheken, Computerräume, Laboratorien und Ausrüstung, etc.) vorhanden bzw. zugänglich?

(1 = gar nicht bis 5 = hervorragend)

☐ 1 ☐ 2 ☐ 3 ☐ 4 ☒ 5

18. Wie war der Zugang zu den Computern und zum E-Mail an der Gastinstitution?

(1 = schlecht bis 5 = hervorragend)

☐ 1 ☐ 2 ☒ 3 ☐ 4 ☐ 5

19. Ausgaben im Rahmen des Auslandsaufenthaltes (in EURO):

Reisekosten (für einmalige An- u. Abreise): 153€

153

Monatliche Ausgaben (inkl. Quartier): 200 /Monat,
davon:

/ Monat Unterbringung

200 / Monat Verpflegung

/ Monat Fahrtkosten am Studienort

/ Monat Kosten für Bücher, Kopien, etc.

/ Monat Studiengebühren

/ Monat Sonstiges:

GESAMTBEURTEILUNG

20. Bewerten Sie die Ergebnisse Ihres Auslandsaufenthaltes in akademischer Hinsicht:

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet)

☐ 1 ☐ 2 ☐ 3 ☐ 4 ☒ 5

21. Bewerten Sie die Ergebnisse Ihres Auslandsaufenthaltes in persönlicher Hinsicht

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet):

☐ 1 ☐ 2 ☐ 3 ☐ 4 ☒ 5

22. Welche Aspekte Ihres Auslandsaufenthaltes haben Ihnen besonders gefallen?

In akademischer Hinsicht:

Kennenlernen der Vjosa als natürliches Flusssystem und Study Area meiner Masterarbeit; eigenhändiges Probennehmen an der Vjosa und ihren Zubringern; Verstehen des Kontexts bezüglich der Errichtung des Nationalparks (Videotelefonat mit Ulrich Eichelmann);

In soziokultureller Hinsicht:

Zeit mit den einheimischen Fischern verbringen, ohne eine gemeinsame Sprache zu sprechen, aber mit Händen und Füßen und großem Interesse am Gegenüber zu kommunizieren, sich kleine Geschenke machen

23. Hatten Sie Probleme während Ihres Auslandsaufenthaltes?

nein

24. Wird sich Ihr Studienfortgang an der BOKU als Folge Ihres Auslands-Aufenthaltes verzögern:

☐ Ja ☒ Nein ☐ weiß nicht

Wenn ja, warum?

25. Wie kann das KUWI - Stipendienprogramm Ihrer Ansicht nach verbessert werden?

Ich war sehr zufrieden mit der persönlichen Betreuung, sowie mit der Struktur von Mobility-Online; die Abwicklung der Bewerbung war unkompliziert;

Veröffentlichung des Berichts

Ich willige ein, dass der vorliegende Erfahrungsbericht inklusive der oben angegebenen Daten (Studienrichtung, Gastuniversität, Studienjahr, Aufenthaltsdauer) auf der Website von BOKU-International Relations zum Zwecke des Informationsaustausches in Bezug auf den Studienaufenthalt veröffentlicht wird, sodass sich künftige interessierte Outgoings über Ihre Erfahrungen an der Gastinstitution informieren können.

Die Einwilligung ist freiwillig und kann jederzeit ohne Angabe von Gründen mit Wirkung für die Zukunft widerrufen werden. Ein etwaiger Widerruf kann jederzeit per E-Mail an kuwi@boku.ac.at erklärt werden.

Ja ☒

Nein ☐

Forschungsbericht

(Kurzdarstellung des Forschungsaufenthaltes aus wissenschaftlicher Sicht, ca. 1 Seite)

In der ersten Woche (20.-26.03.) wurde die Beprobung der benthischen Makroinvertebratenfauna der Vjosa auf nahezu der kompletten Flusslänge auf albanischem Territorium (ca. 200km), sowie den Zubringern Bence, Drinos und Shushica zur Erfassung longitudinaler Veränderungen ihrer Zusammensetzung und Untersuchung der dafür verantwortlichen Faktoren durchgeführt. Dies geschah im Zuge meiner Masterarbeit „Longitudinal zonation patterns of benthic macroinvertebrate communities at the near-natural mediterranean river Vjosa in Albania“. Die Probennahme erfolgte an insgesamt 14 Standorten, an welchen jeweils 20 Sampling Units mit dem Benthos-Handnetz auf verschiedene Mesohabitate aufgeteilt genommen wurden. Die gesammelten Organismen wurden mit Formol fixiert und zur Bestimmung in das Benthos-Labor an der BOKU überführt.

In der zweiten Woche (27.-31.03.) erfolgte die Teilnahme an der Exkursion 812026 SX „Ecology and processes of natural river systems“, gehalten von Dr. Wolfram Graf und Dr. Paul Meulenbroek, bei der die Vjosa und ihre Zubringer in den Scales River, Floodplain, und Catchment mit Fokus auf den biologischen Qualitätselementen Makrozoobenthos und Fischen untersucht wurde. Dazu wurden Elektrofischungen und Benthos-Besammlungen an verschiedenen Standorten durchgeführt und die Organismen teils im Feld, teils in der Research Facility bestimmt. Die Auswertung der erhobenen Daten erfolgt im Rahmen des Abschlussberichts der Exkursion.

In der verbleibenden Zeit (01.-07.04.) konnte ich bei den zu erledigenden Arbeiten der anderen Masterstudenten mitwirken. Dazu zählte zum Beispiel die Suche nach *Pelastgus thesproticus* - Standorten mit D. v. S., welcher in seiner Masterarbeit populationsgenetische Untersuchungen an der besagten Fischart durchführt. Gemeinsam konnten vier zusätzliche Standorte bestätigt werden, an denen jeweils mindestens 30 Individuen gefangen und Gewebeproben entnommen werden konnten. Mit L. H. und L. G. wurden Drift-Netze zum Fang von Fischlarven installiert, welche später im Rahmen ihrer jeweiligen Masterarbeiten genetisch bestimmt und zeitlich und räumlich kartiert werden. Besonderen Einfallsreichtum erforderten jene Netze, welche an Bühnenköpfen angebracht wurden. Dazu wurde eine ausziehbare Klappleiter in der Mitte mit einem Winkelschleifer auseinander geschnitten und eine Hälfte diente als Befestigungsmöglichkeit für je ein Netz.

Über den gesamten Aufenthaltszeitraum wurde, wenn möglich, abends eine Lichtfalle zum Fang adulter Makroinvertebraten aufgestellt. Die gesammelten Tiere wurden in Alkohol fixiert und an Dr. Wolfram Graf zur weiteren Verwendung übergeben. Zwischen den wissenschaftlichen Tätigkeiten blieb auch Zeit fürs Fischen, den ein oder anderen Sprung ins Wasser oder gemütliches Beisammensein mit den anderen Studierenden und Lehrenden.

Zusammenfassend ist zu sagen, dass der abwechslungsreiche Aufenthalt an der Vjosa und ihren Zubringern mir einen guten Überblick über ein natürliches Flusssystem verschafft hat. Die Möglichkeit, die Proben für meine Masterarbeit selbst zu nehmen, wird sich vorraussichtlich beim Schreiben derselbigen bezahlt machen.

Ich werde auf jeden Fall an die Vjosa zurückkehren (Plan: Mai 2024)! Auch wenn ihre Morphologie und Hydrologie durch den Menschen unbeeinflusst ist, gibt es andere Stressoren wie die Einleitung ungeklärter Abwässer, Kies-Abbau und eine starke Netzbefischung im Mündungsgebiet. Die anstehende Implementation des Nationalparks wird sich mit diesen Themen befassen müssen und die Umsetzung der notwendigen Maßnahmen könnte sich spannend gestalten. Davon ein Teil zu sein (z.B. als Nationalpark-Ranger oder als PhD) ist mir ein Anliegen.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!